



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,*

Niederlagen sehen anders aus. Mehr als 60 Prozent aller Berlinerinnen und Berliner, die am ersten Volksentscheid teilgenommen haben, haben die ideologisch begründete Schließung des Flughafens Tempelhof abwenden wollen und damit eine der zentralen politischen Forderungen der Union in diesem Jahr unterstützt. Mehr als 530.000 Menschen – das sind 150.000 mehr, als bei der letzten Wahl der SPD ihre Stimme gegeben haben. Viele haben mit ihrer Stimmabgabe auch ein Zeichen gegen die Arroganz eines Klaus Wowereit setzen wollen, der abgehoben erklärt hat, der Volksentscheid und sein Ergebnis interessierten ihn nicht. Als ob es bei diesem Thema je alleine um juristische Bindungswirkung gegangen wäre. Nein – viele tausend Menschen haben sich für etwas eingesetzt, was sie für ein wichtiges Anliegen ihrer Stadt gehalten haben und wer etwas gegen Staats- und Politikverdrossenheit tun will, sollte dieses Engagement ernst nehmen. Wir als Berliner Union haben gezeigt, dass wir anderthalb Jahre nach der letzten Abgeordnetenhauswahl die politische Diskussion bestimmen und hervorragend mobilisierungsfähig sind. Ich danke allen Mitstreitern aus vielen Ortsverbänden, die sich, wie sonst nur in Wahlkämpfen, für dieses Anliegen engagiert haben.

Eine Erkenntnis ist aber eindeutig auch: Die Offenhaltung des Flughafens Tempelhof ist ein Thema der Westbezirke. Die emotionale Bindung, die historische Bedeutung, oftmals die Kindheits-erinnerungen – all das betraf die Menschen z.B. in Pankow nicht. Und weil die ganze Kampagne stark emotionale Bezüge hatte, sind rationale Argumente, die sich an die ganze Stadt gewendet haben, zu sehr in den Hintergrund getreten. Die Aufgabe bleibt mehr denn je: Zur Mehrheitsfähigkeit in ganz Berlin ist unverzichtbar, in den östlichen Bezirken deutlich zuzulegen. Das geht nur, wenn wir

die Themen der Menschen aufgreifen und sie glaubwürdig, wahrnehmbar und mit Nachdruck vertreten.

Eine erste Gelegenheit dazu bietet sich am 5. Juni diesen Jahres. Wir werden gemeinsam mit dem Verband der Grundstücksnutzer (VDGN) eine Großveranstaltung im Norden unseres Bezirks durchführen, auf der wir mit deutlich über 1000 Menschen das Anliegen der Abschaffung des Straßenausbaubeiträge aufgreifen wollen. Es bleibt die zentrale Forderung der Menschen in den Siedlungsgebieten und die CDU hat in etlichen Kommunen gezeigt, wie dieses Problem gelöst werden kann, ohne dass ganze Siedlungen in Existenznot geraten. Ich darf Sie alle schon heute bitten, diesen Termin zu notieren. Unser gemeinsamer Kampf mit dem VDGN wird eines der zentralen politischen Anliegen der nächsten Jahre.

Dies war auch die eindeutige Botschaft des letzten Kreisparteitages vom 11. April: Wir haben mit wichtigen Beschlüssen, die alle mit großer Einmütigkeit erfolgten, eine hervorragende Aufstellung für die nächsten Jahre erreicht. Das betrifft die Konzentration der Themen, den besonderen Einsatz in potentialstarken Gebieten und die Nominierung der Wahlkreisbetreuer: Hier ist mit einer guten Vertretung der Frauen (Helga Smolka und Manuela Anders), einer starken Berücksichtigung der Ortsvorsitzenden (Helga Smolka, Dirk Stettner, Sascha Groß und Stefan Lenz) und der Verbindung von parlamentserfahrenen Kandidaten (René Stadtkewitz und Jürgen Bornschein) mit jüngeren Kandidaten (Tobias Peters) ein hervorragendes Team aufgestellt worden, das jetzt auch die Unterstützung des gesamten Kreisverbandes hat.

Herzliche Grüße, Ihr

### Pankower Arbeitsgruppe konstituiert sich

Am 15. April 2008 hat sich eine Arbeitsgruppe zum Themenbereich Öffentliche Ordnung und Verkehr konstituiert. Auf Initiative der Pankower CDU wollen sich die Teilnehmer künftig unter anderem mit Fragen aus den Bereichen öffentlicher Personennahverkehr, Individualverkehr, Ordnung und Sicherheit in Pankow beschäftigen und eine stärkere Vernetzung zwischen Kommunalpolitik und den Bürgern erreichen.

Ziel der Arbeitsgruppe sei, Bürgerinnen und Bürgern bei spezifischen Problemstellungen unterstützend zur Seite zu stehen, Missstände aufzudecken und für Abhilfe zu sorgen, so der einladende Fraktionsvorsitzende der Pankower CDU- Fraktion

Johannes Kraft. Darüber hinaus sollen aber auch langfristige Konzepte zum Beispiel in den Bereichen Parkplatzsituation im Prenzlauer Berg und flußorientierte Verkehrslenkung erarbeitet und diskutiert werden. „Wir freuen uns über alle Pankowerinnen und Pankower, die Interesse an diesen Themen haben und in unserer Arbeitsgruppe mitarbeiten möchten.“ sagt Kraft.

Die Sitzungen der Arbeitsgruppe finden öffentlich statt. Die Termine können per eMail kraft@fraktion.cdupankow.de erfragt werden.

[jk]

### Keine Schwimmhallenschließung in Pankow

Die Schließung von mehreren Schwimmhallen in Berlin, darunter auch eine in Pankow scheint abgewendet zu sein.

So zumindest, wenn man den Presseverlautbarungen des roten Senats Glauben schenken darf, werden in Berlin keine Schwimmhallen geschlossen, die vorhanden sollen sogar saniert werden.

Bezweifelt werden darf durchaus, dass die bereitgestellten 60 Millionen Euro für alle Bäderbetriebe in der Stadt reichen werden. So wird es wohl nur zu Schönheitsreparaturen kommen.

Ein diesbezüglicher gemeinsamer Antrag der CDU Fraktion

mit der Gruppe der FDP in der BVV zu diesem Thema wurde in der Hoffnung vorerst zurückgezogen, der Senat setzt seine Pläne um.

Die Schwimmhalle, die es hier in Pankow in der Thomas-Mann-Straße zu erhalten gilt, wird vorrangig durch den Schul- und Vereinssport genutzt. Ein Wegfall dieser Trainingsmöglichkeit schadet nicht nur den Vereinen und dem Schwimmunterricht, auch der privat organisierte Breitensport wird durchaus beeinträchtigt.

Wir werden dieses Thema weiterhin verfolgen.

[sg]

Mittwoch, 28. Mai 2008, 19:00 Uhr

**Mitgliederversammlung**

Restaurant „Ei“, Breite Str. 7, 13187 Berlin

Montag, 19. Mai 2008, 19:00 Uhr

**Ortsverbandssitzung**

„Zur Jägerklause“, Triftstr. 27, 13129 Berlin

\*\*\*

Mittwoch, 21. Mai 2008, 20:00 Uhr

**Bürgerstammtisch**

„Gelbe Katze“, Blankenburger Chaussee 86, 13125 Berlin

Mittwoch, 07. Mai 2008, 20:00 Uhr

**Stammtisch in Blankenfelde**

mit Frau und Herrn Michehl. Zu Gast: Herr Martin Federlein, Bezirksstadtrat für Bürgerdienste

Restaurant „Blaue Ente“, Schildower Str. 3, 13159 Berlin

\*\*\*

Donnerstag, 22. Mai 2008, 20:00 Uhr

**Bowlingabend**

gemeinsam mit den Ortsverbänden Schönhauser Allee und Weissensee-Stadt. Kostenbeitrag für die Bowlingbahn: 5,- € pro Person

„Speedbowling“, Neumannstr. 13, 13189 Berlin

\*\*\*

Samstag, 24. Mai 2008, 17:00 Uhr

**Buchholzer Frühling**

Wir besuchen gemeinsam das Festzelt am Anger in Französisch Buchholz

Dienstag, 27. Mai 2008, 19:30 Uhr

**monatliche Mitgliederversammlung**

Schwerpunkt: Bildung

Als Gast hat Herr Sascha Steuer, MdA (bildungspolitischer Sprecher der CDU im Abgeordnetenhaus) zugesagt.

Landgasthaus Pankow, Mühlenstr. 30, 13187 Berlin

Samstag, 03. Mai 2008, 11:00 Uhr

**CDU vor Ort**

Am ersten Samstag im Monat informiert der Ortsverband die Bürger im Kollwitzkiez. Schwerpunkte: Volksbegehren „ProReli“ und Parkraumbewirtschaftung im Prenzlauer Berg

Kollwitzplatz, Kollwitz-/ Wörther Str., 10405 Berlin

\*\*\*

Dienstag, 20. Mai 2008, 19:30 Uhr

**Vernachlässigte Kinder im Prenzlauer Berg - Gewalt an Schutzbe-  
fohlenen**

Mit der Kriminalhauptkommissarin Graichen wollen wir uns anhand von Erfahrungsberichten mit dem Problem von Delikten an Schutzbe-  
fohlenen beschäftigen.

„Myer's Hotel, Metzger Str. 26, 10405 Berlin

Samstag, 10. Mai 2008, 11:00 Uhr

**Wanderung durch Pankow**

Unter Führung von Herrn Dinter wollen wir den Stadtteil Pankow erkunden. Die Wanderung wird durch Bürgerpark, Botschaftsviertel, Majakowski-Ring und Schlosspark Niederschönhausen verlaufen. Geschätzte Dauer ca. 3-3,5 Stunden.

Treffpunkt: nördlicher Ausgang U-Bhf Pankow

\*\*\*

Donnerstag, 22. Mai 2008, 20:00 Uhr

**Bowlingabend**

gemeinsam mit den Ortsverbänden Pankow-Nord und Weissensee-Stadt. Kostenbeitrag für die Bowlingbahn: 5,- € pro Person

„Speedbowling“, Neumannstr. 13, 13189 Berlin

\*\*\*

Montag, 26. Mai 2008, 19:30 Uhr

**AK Grundsatz**

Thema: Schule

Restaurant „GOA II“, Gleimstr. 18, 10437 Berlin

Donnerstag, 22. Mai 2008, 20:00 Uhr

**Bowlingabend**

gemeinsam mit den Ortsverbänden Pankow-Nord und Schönhauser Allee. Kostenbeitrag für die Bowlingbahn: 5,- € pro Person

„Speedbowling“, Neumannstr. 13, 13189 Berlin

\*\*\*

Donnerstag, 29. Mai 2008, 20:00 Uhr

**Ortsverbandssitzung**

Milchhäuschen am Weißen See, Parkstraße 33 a, 13086 Berlin

Sonntag, 11. Mai 2008, 10:00 Uhr

**Muttertagsbesuche**

Die Frauen Union Pankow besucht auch dieses Jahr wieder die Neugeborenenstationen und gratuliert herzlich zum Muttertag.

Caritas Klinik „Maria Heimsuchung“ und Helios-Klinikum Buch

**CDA**

Mittwoch, 21. Mai 2008, 18:30 Uhr

**CDA-Pankow Kreisvorstandssitzung: Situation der  
Kinderspielplätze in Pankow**

Die Situation der Kinderspielplätze in Pankow hat sich in den vergangenen Jahren etwas entspannt, ist aber noch weit davon entfernt, als „gut“ bezeichnet zu werden. Gerade in den kinderreichen Kiezen des Prenzlauer Berges gibt es enormen Bedarf.

Restaurant „Juliette“, Prenzlauer Allee/ Ecke Christburger Straße

Donnerstag, 22. Mai 2008, 19:00 Uhr

### Unternehmensprechstunde

„Milchhäuschen“ am Weißen See, Parkstr. 33a, 13086 Berlin

\*\*\*

Donnerstag, 22. Mai 2008, 20:00 Uhr

### MIT-Stammtisch

„Milchhäuschen“ am Weißen See, Parkstr. 33a, 13086 Berlin

Mittwoch, 21. Mai 2008, 18:30 Uhr

### Sitzung der Arbeitsgruppe Öffentliche Ordnung und Verkehr

Themenschwerpunkte:

- Umweltzone
- Nichtraucherschutzgesetz

Fraktion der CDU Pankow Haus 7, Raum 125 Fröbelstr. 17, 10400 Berlin

## CDA Pankow: Kinderspielplätze sind Daueraufgabe

Seit 2002 wurden in Pankow 17 neue Spielplätze installiert und drei geschlossen. Der Versorgungsgrad (m<sup>2</sup> Spiel- und Grünfläche pro Einwohner) hat sich berlinweit seit 2002 von 0,59 auf 0,62 leicht verbessert, wobei Pankow mit 0,66 zum oberen Drittel der Berliner Bezirke gehört. Man könnte also meinen, dass die Spielplatzsituation sich entspannt hat. Doch gibt es sowohl unter den Bezirken als auch innerhalb der Bezirke große Unterschiede. In Pankow wurden vornehmlich Spielflächen in den Sanierungsgebieten ausgebaut. Auch Vandalismus ist in den Bezirken und von Spielplatz zu Spielplatz unterschiedlich: Von Graffiti über Verbiss durch Hunde bis zur Zerstörung von Spielgeräten reicht die Spannweite. Daher werden in der Regel Geräte auch unter Berücksichtigung der „Unzerstörbarkeit“ installiert und es herrscht ein recht hoher Reparaturrückstau. Verunreinigungen durch Zigaretten, Glasscherben und Müll in den Sandflächen führen zu weiteren nicht unerheblichen Kosten, die auch durch die gewöhnliche, zweimal wöchentliche Reinigung und eine jährliche Hauptuntersuchung nicht immer behoben werden können. Alles in allem hat Pankow seit 2002 die Mittel für bauliche Unterhaltung von Grün- und Spielplätzen mit 1.500.000 € konstant gehalten.

Ob diese Mittel ausreichend sind, ist jedoch vor dem starken Bevölkerungswachstum und dem Kinderreichtum in Kiezen wie dem Helmholtzplatz fraglich: ca. 200 Einwohner wohnen dort auf einem Hektar (Berliner Durchschnitt beträgt 38). „Es sind aber nicht zwingend die Flächen, die fehlen, sondern eher die finanziellen Mittel.“, führt Roberto Jentsch (Mitglied des Unterausschusses „Spielplatzkommission“ des Jugendhilfeausschusses) aus. Schon bei der Planung im Rahmen von Neugestaltungen oder Rekonstruktionen wird darauf geachtet, Bereiche zu schaffen, die unterschiedliche Spiele ermöglichen und den Kindern Anregungen geben, ihre Kräfte zu messen oder ihre Geschicklichkeit zu erproben. Um diesem Anliegen gerecht zu werden, sind in den vergangenen Jahren verstärkt themenbezogene Spielplätze gestaltet worden. „Die Einbeziehung der Kinder und Eltern bei der Planung ist sehr sinnvoll. Dies führt aber auch dazu, dass vom Planungs- bis

zum Realisierungszeitpunkt oftmals drei bis vier Jahre vergehen.“, sagt Roberto Jentsch. Auf Grundlage von Wettbewerben spielen auch zunehmend Trendsportarten bei der Planung von Spielplätzen eine große Rolle: so sind derzeit in Pankow 18 Bolzplätze für Street- und Fußball ausgestattet. „Zu wenig!“, findet Robert Jentsch, „man sollte – da wo es möglich ist – das Angebot des DFB nutzen und weitere Bolzplätze installieren.“ Das Programm des Deutschen Fußballbundes (DFB) sieht für Schulen und Sportvereine vor, deutschlandweit 23 Mio. Euro für 1.000 Plätze zur Verfügung zu stellen. Generell ist dies in Großstädten aus immissionsrechtlichen Gründen (Anmerkung: „Spielen ist laut.“) nur begrenzt möglich. In Berlin und Pankow kommen aufgrund der Kofinanzierungsanforderungen des Programms und der langfristigen Instandhaltungskosten, die vom Land und den Bezirken zu tragen wären, aber auch finanzielle Gründe hinzu.

Spielplätze gehören mithin zu den wichtigsten Bestandteilen der sozialen Infrastruktur. Um den Freizeitwert für die Anwohner zu erhöhen, muss in bevölkerungsreichen Kiezen oftmals die Verkehrsinfrastruktur angepasst werden: Zur Diskussion stehen flächendeckende Tempo-30-Zonen und sichere Verkehrsübergänge. Auch unter dem Aspekt der gegenwärtigen Bildungsdebatte sind Spielplätze wichtig. Während die Bedeutung der musischen und künstlerischen Fähigkeiten für die Allgemeinbildung mittlerweile erkannt ist, rückt die Erkenntnis, dass gerade in der frühkindlichen Erziehungsphase die körperliche Bewegung zur Ausbildung der motorischen Fähigkeiten wichtig ist, zunehmend in den Fokus der Erziehungswissenschaftler. Dies gilt insbesondere auch im Winter, wenn das Spielen in der Stadt quasi „einfriert“ oder bei Schlechtwetterphasen. Hier bieten Indoorspielplätze hervorragende, aber auch kostenintensive Möglichkeiten für die Heranwachsenden. „Der Ausbau der innerstädtischen Spielflächen ist eine Daueraufgabe.“, resümiert Roberto Jentsch.



Roberto Jentsch, Mitglied des Unterausschusses „Spielplatzkommission“ des Jugendhilfeausschusses